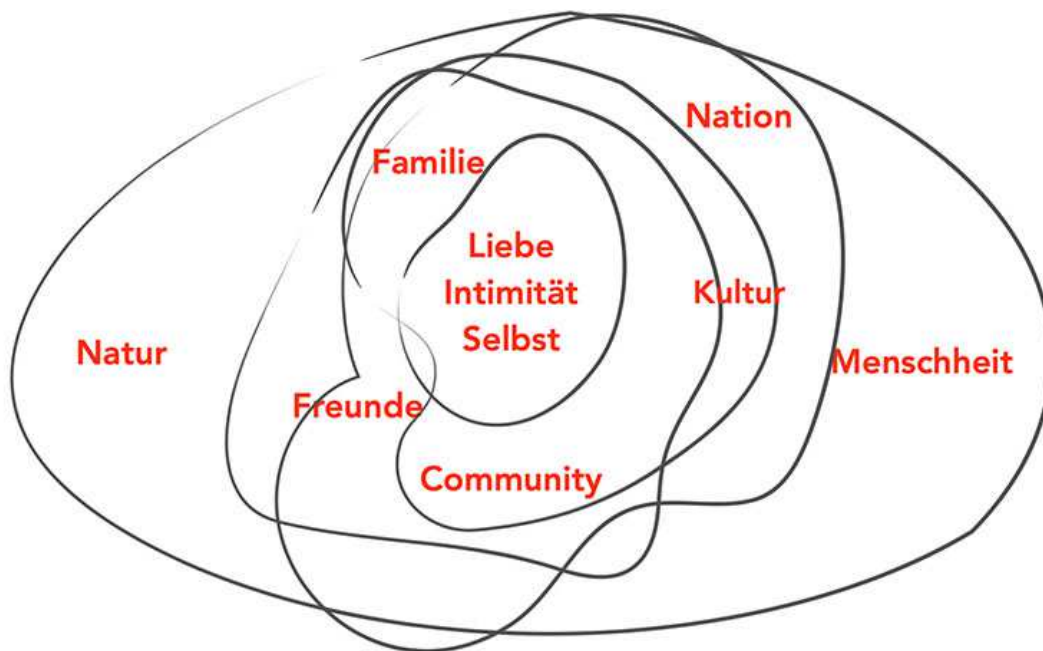




Das soziale Biom

Der amerikanische Kommunikationsprofessor Jeffrey Hall nennt die Struktur, die unsere psychosoziale Gesundheit garantiert, das **SOZIALE BIOM**.

Quelle: www.theguardian.com



© Zukunftsinstitut Horx GmbH

So wie unser Körper auf ein Gleichgewicht des Mikroben- und Bakterien-Bioms angewiesen ist, das uns bewohnt, braucht unsere seelische Balance bestimmte Beziehungsformen. Die DUNBAR-Formel (nach dem Anthropologen Robin Dunbar) hat dieses „soziale Biom“ vermessen: Wir können mit etwa 100-200 Menschen in echter Bekanntschaft leben, 12 bis 25 Freunde haben, etwa 12 Vertraute und mit 5 bis 6 Menschen eine intime Beziehung eingehen. Die Anzahl der Menschen, mit denen wir echte Verbindungen eingehen können, ist durch unsere neuronalen Fähigkeiten limitiert, die in der evolutionären Vergangenheit des Menschen entstanden sind. Wir können uns – zum Beispiel – selten mehr als 100 Gesichter merken.

(Robin Dunbar, Human Evolution: Our Brains and Behavior, 2016)

Das „soziale“ Netz bläht nun die Anzahl der Menschen, mit denen wir „es zu tun haben“, ins Unendliche auf. Es macht aus Beziehungen Pseudo-Verbindungen. Es schärft mit Anreiz-Systemen (Likes, Vergleichen, Sternchen, Re-Tweets und-so-weiter) rasende Konkurrenzen, bei denen riesige Mobs und Deutungskriege entstehen und wieder zerfallen.

Dadurch werden wir haltlos. Das Resultat ist soziale Regression.

In der Corona-Krise konnten wir erleben, wie uns tausende Likes und zigtausende Follower nichts nutzten, um die plötzlich über uns hereinbrechende Einsamkeit zu lindern.



Im Gegenteil: Das Übermaß an „Kontakten“ stürzte uns in eine innere Leere, weil wir plötzlich die Illusion erlebten, in der wir uns befanden.

Soziale Medien haben uns alle in die Mitte eines römischen Kolosseums befördert, und viele auf den Rängen wollen Konflikt und Blut sehen.



Bild: wikipedia.org

Jonathan Haidt (* 19. Oktober 1963 in New York City) ist ein US-amerikanischer Professor für Psychologie der Stern School of Business und Spezialist für Moral und Moralpsychologie.